Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 34

Artikel: Eine Ergänzung

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538343

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

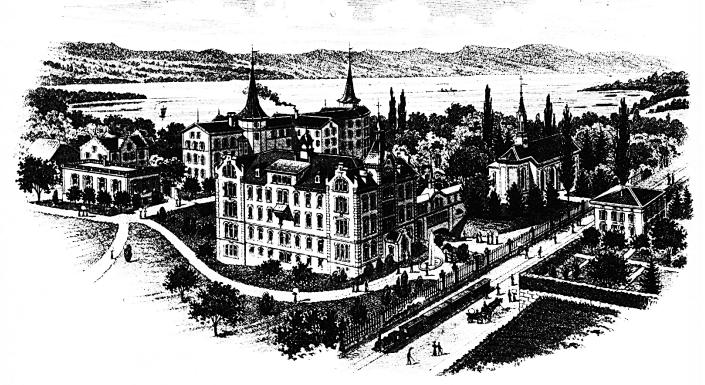
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine Ergänzung.

Unseres Wissens haben die "Päd. Blätter" alle Kataloge unserer kath. Lehranstalten, welche der Redaktion zugesandt wurden, gestreift. Kommen sie heute noch auf das "Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar" in Baldegg und auf die "höhere Lehranstalt zu Luzern" zurück, so gesschieht es, weil fragliche Anstaltsleitungen erst dies Jahr ein Cliché einsenden kounten. — Das Institut Baldegg ist wenig bekannt, es wirkte die anhin in bescheidener Zurückgezogenheit, aber dennoch intensiv und echt fortschrittlich, und entwickelte sich bei dieser still-bescheidenen Wirksamkeit von Jahr zu Jahr mehr. So ist denn sogar ein stattlicher, geräumiger Neubau entstanden, der kommendes Schuljahr bezogen werden kann. Selbstverständlich ist der hoch interessante, allen



Institut Baldegg.

gerechten Anforderungen einer neuen Zeit an Schulbauten entsprechende Bau ein Bedürfnis geworden — ein Ersolg zurückgezogenen Schaffens. Es wurde ein Vorbere it ungsturs für französische und italienische Zöglinge eingerichtet, der bereits Besuch erhalten und bei größeren Raumverhältnissen zweisellos bald ausgedehnte Würdigung sinden wird. Der Hausdaltungsturde, beute schon von 27 Zöglingen besucht, sindet sichtliches Zutrauen. Er teilt sich in einen Halbjahres- und in einen Jahresturs; der letztere reiht in seinen Stundenplan neben Religionslehre, Haushaltungstunde, Gartentunde, Rochsunde, Lingerie, Buchhaltung und weibliche Arbeiten noch: Gesundheitslehre, Krankenpslege und französische Sprache. In beiden Kursen wurde der Unterricht im Rechnen und Deutschen im unmittelbaren Anschluß und in passender Verbindung mit den anderen Fächern erteilt. Die Stundenzahl beläuft sich auf 28 im Halbjahres- und 39 im Jahreskurse, worunter 8 Stunden praktische Anwendung im Garten, 10 Stunden praktische Anwendung in Sachen der Rochsunde und 6 Stunden

prattische Anwendung in "Lingerie". Gine prattische Ginrichtung für ländliche Bedürfnisse und Berhältnisse scheint uns ber Halbjahresturs, parallel laufend mit einem ganzjährigen Saushaltungsfurfe. Das bierfurfige Lehrerfemi= nar, für beffen wissenschaftliche Bebung unseres Wiffens ab seite ber einen ober anderen ehrw. Lehrerin fogar der Besuch ber katholischen Universität in Freiburg gepflegt wird, zählte bereits 29 Zöglinge und wird bei neuen Berhältniffen mutmaglich auch der Ausbildung von Set. = Lehrerinnen die Aufmertsamkeit schenken. — Wir beglückwünschen das vorwärts strebende Institut Balbegg, bessen Leiterinnen und Ratgeber, sowie die Erziehungsbehörden von Lugern zu bieser zeitgemäß fich entwickelnden bescheibenen Lehr- und Erz.-Anftalt. wundervolle Loge der Anstalt, deren moderne Ginrichtung und die tüchtige, fich stetig vervollkommnende Leitung verdienen vollste Anerkennung. Wahrlich, unsere Töchter-Unstalten ber Lehrschwestern in Menzingen und Dufnang — Ingenbohl, Ueberstorf und Balbegg -- Maria Opferung bei Zug — Sta. Klara in Stans - Melchthal — Stella maris in Rorschach — Ursulinerinnen-Pensionate in Orsonnens und Brig. - H. Kreuz bei Cham - Maison de la Providence in Freiburg - Maison de la Visitation in Freiburg - Maria-Hilf in Wiesholz - Maria-Zell in Wurmsbach und - - - in Wyl verdienen die Würdigung bes tatholischen Boltes sowie all berer, die um tatholische Erziehung sich fümmern, in vollstem Mage. Für alle haben wir nur einen Wunsch: sie mögen blühen und gebeihen, aber ja nie, weder in der Einrichtung des Lehrvlanes noch in ber erzieherischen Richtung, in ihren Konsequenzen verwerklichen modernen Unterober Oberströmungen nachgeben - ja nie nachgeben.

Unsere Zeit verlangt gerade für das weibliche Geschlecht — Einfachheit und Genügsamkeit. Denn die Frauen und Töchter sind durch ihr Beispiel die sprechendsten Bahnbrecherinnen des im allgemeinen als notwendig erkannten Strebens nach Abrüstung in verschiedenster Richtung.

Cl. Frei.

Pädagogische Nachrichten.

Burich. Polytechnikum. Der Bundesrat hat zum Professor der Ingenieurwissenschaften am eidgen. Polytechnikum gewählt Friedrich Hennings von Kiel, zur Zeit Chef-Ingenieur der Rhätischen Bahnen in Chur.

Un der Hochschule waren Anfang 1903 total 128 Lehrfräfte tätig.

Zum Schwimmunterricht haben sich lettes Jahr 1290 Schüler gemelbet. Der Verein ehemaliger Bieler Technifer hat beschlossen, mit dem Verein ehemaliger Winterthurer und Burgdorfer Technikumsschüler zu sussonieren.

An das Gewerbewesen wurden im Jahre 1902 rund Fr. 53 000 Staats= beiträge ausgerichtet. 33 gewerbliche Fortbildungsschulen erhielten Fr. 62 350 (Bundesbeiträge Fr. 100 000), fünf kaufmännische Vereine Fr. 10 350 Staats= beitrag.

Die Kirchgemeinde St. Peter beschloß, die Besoldung der beiden Geistlichen von Fr. 4500 auf Fr. 5500 zu erhöhen mit Rückwirkung auf den 1. Januar 1903.

Die Ferienkurse für Lehrer an der Universität Zürich haben sich eines erfreulichen regulären Besuches zu erfreuen gehabt. Man konstatiert mit Vergnügen, daß auch eine schöne Zahl Auswärtiger, namentlich Süddeutscher, mitmad ten. Praktische Belehrungen, der Besuch von Schulhäusern, der Lehrmittels ausstellung usw. unterstützten die theoretischen Erörterungen. Es fanden auch an mehreren Tagen interessante Erklärungen durch Vizedirektor Dr. Lehmann im Landesmuseum statt.